

CII-Pressenote 04/2026 | 14.04.2026 |

CII zu Claude Mythos von Anthropic

CII-Research Director Prof. Dr. Dennis-Kenji Kipker zu Claude Mythos von Anthropic: „Digitale Sicherheit, wie wir sie kennen, ist vorbei“

Berlin, 13. April 2026 – Die Vorstellung neuer KI-Modelle wie „Mythos“ (Anthropic) markiert nach Einschätzung des IT-Sicherheitsrechtlers und CII-Research Directors Prof. Dr. Dennis-Kenji Kipker eine irreversible Zäsur für die globale Cybersicherheit. Bisherige Schutzkonzepte und regulatorische Ansätze wie NIS2 oder das Prinzip „Security by Design“ drohen angesichts der neuen Angriffsgeschwindigkeit massiv an Wirkung zu verlieren.

„Mit KI-Modellen wie Mythos beginnt eine Zäsur: Die digitale Sicherheit, wie wir sie kennen, ist definitiv vorbei“, ordnet Dennis-Kenji Kipker die aktuelle Lage ein. „Es ist eine Klasse Künstlicher Intelligenz entstanden, die in kürzester Zeit Tausende zuvor unbekannter Sicherheitslücken in jedem gängigen Betriebssystem und Browser auffinden kann. Das ist keine rein technische Evolution mehr, sondern ein Bruch mit einem System, das wir lange Jahre als Standard akzeptiert haben.“

Kipker warnt vor einem fundamentalen strukturellen Defizit: „Die Software-Lieferkette ist seit Jahren hochvulnerabel, wird regelmäßig erfolgreich ausgenutzt, und sie ist in vielen Fällen alles andere als sicher designt. Wir managen auf Sand gebaute Systeme, während die Flut an Bedrohungen immer weiter und schneller steigt.“

Gängige Regularien wie NIS2, DORA oder der CRA seien zwar notwendig, griffen aber zu kurz: „Security by Design mag das richtige Prinzip sein, wirkt aber mehr und mehr wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Wir setzen diese Konzepte gerade erst um, während unsere kritischen Infrastrukturen weiter auf Legacy-Architekturen laufen, die vor Jahrzehnten ohne jeden Sicherheitsanspruch entstanden sind. Die Regulierung von verbindlichen Sicherheitsanforderungen für Software kommt, wenn der Brand längst lodert. Was als Schutzschirm gedacht war, fühlt sich immer mehr an wie ein später, hilfloser Reflex.“

Die Industrialisierung von Cyberangriffen verändere die gesamte Machtbalance: „Cyberunsicherheit wird industrialisiert. Der Angreifer gewinnt Zeit, der Verteidiger verliert sie. Und Zeit ist in der Cybersicherheit eine der wenigen Währungen, die wirklich zählt.“ Kipker sieht KI daher als zentrale nationale Sicherheitsfrage: „Wer künftig die Modelle kontrolliert, kontrolliert einen zentralen Hebel staatlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Handlungsfähigkeit. Die Zeit, in der digitale Sicherheit ein behördlich verwaltbares Thema war, neigt sich dem Ende zu.“

Medienanfragen und Interviews:

Prof. Dr. Dennis-Kenji Kipker steht Medienvertretern kurzfristig für Interviews, Hintergrundgespräche und tiefgehende Analysen zur aktuellen Bedrohungslage durch KI-gestützte Cyberangriffe zur Verfügung.

Ihr CII-Presskontakt:

Ole Spillner, Executive Assistant

E-Mail: press@cyberintelligence.institute

Über das [cyberintelligence.institute](http://www.cyberintelligence.institute) (CII): An der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft, NGO und Startups entwickelt das CII in Frankfurt am Main und Berlin neue Lösungen für eine sichere digitale Zukunft. Kerngedanke sind die Kooperation, der Dialog und der interdisziplinäre und globale Informations- und Wissensaustausch, um Staat, Wirtschaft und Gesellschaft resilienter zu machen. Gefragt sind dabei ganzheitliche Konzepte, die Cybersicherheit nicht nur als abstrakte technisch-organisatorische Gewährleistungsverantwortung, sondern als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zum Schutz gemeinsamer europäischer Werte verstehen. Damit tritt das [cyberintelligence.institute](http://www.cyberintelligence.institute) aktiv für mehr digitale Sicherheit in einem Zeitalter neuer digitaler Herausforderungen ein: www.cyberintelligence.institute